

Sparen in aller Munde

Sparmassnahmen müssen nachhaltig sein

Es gehört zum Dauerauftrag der Politik, sei es bei der Gemeinde, Kanton oder Bund, dass die Ausgaben und Einnahmen stetig überprüft werden. Was einmal finanziert wurde, wird später oft als selbstverständlich angeschaut. Die Politik hat die Aufgabe, die Ausgaben zu überwachen und Massnahmen vorzuschlagen, wenn diese zu überbordnen drohen. Sparmassnahmen müssen aber nachhaltig sein. Die angeordneten Zwangsferien für Kantonsschüler des Kantons Luzern sind ein Zeichen einer hilflosen Politik. Wenn der Vorschlag von den Kindern aus gekommen wäre, hätte ich noch Verständnis, aber nicht, wenn er vom Regierungsrat kommt! Sparen heisst für mich, dass wir nächstes Jahr weniger ausgeben als dieses Jahr. Das heisst, dass wir die heutigen Leistungen hinterfragen und sie den heutigen Anforderungen anpassen. Nicht immer bedeutet mehr Geld eine bessere Leistung. Heute spart die Politik nicht wirklich, denn die Ausgaben steigen munter weiter, einfach nicht so stark wie vorhin.



Gesunde Bundesfinanzen

Durch vermehrte Einnahmen konnte der Bund Mehrleistungen tätigen und die Ausgaben stiegen überproportional an. Bei einem Gesamtaufwand von über 67 Milliarden Franken haben wir beispielsweise im Budget 2016 rund 1 Milliarde Franken eingespart und der Staat funktioniert trotzdem.

Die Schuldenbremse ist ein Erfolgsmodell

Seit dem Jahr 2003 gilt dieses wichtige Führungsinstrument. Es bedeutet ganz einfach, dass wir nicht mehr Geld ausgeben, als wir einnehmen. Der Bund sowie der Kanton haben eine Schuldenbremse eingeführt und sich selber eine goldene Fessel auferlegt. Das ist gut so. Die jüngsten Bestrebungen, die Schuldenbremse aufzuweichen oder gar abzuschaffen, machen mir grosse Sorgen. Dank der Schuldenbremse konnte die Schweiz ihre Schulden abbauen, im Gegensatz zu anderen Ländern, die sich nur noch mehr verschulden. Irgendwann einmal kracht der Schuldenturm zusammen - siehe Griechenland - und es geht der Bevölkerung schlecht. Davor ist auch die Schweiz nicht gefeit, wenn sie die Ausgaben ins Uferlose steigen lässt.

Der Schweiz geht es gut

Wir Parlamentarier haben den Auftrag, unserem Land Sorge zu tragen und diesen Auftrag nehme ich ernst. Um unseren hohen Wohlstand zu behalten, bedingt es den Einsatz von allen - Politikern und Bürgern.

Ihr Nationalrat
Albert Vitali

RAUM FÜR DIE ZUKUNFT



Wir definieren
Zwischenräume
für Menschen.